



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Mitglieder der Verwaltung, werte Mitglieder des Gemeinderates, liebe Bürgerinnen und Bürger,

gegenwärtig leben wir in sehr unsicheren Zeiten. Ein brutaler Angriffskrieg in Europa, eine resultierende Energiekrise, sehr ernstzunehmende Klimaveränderungen und die noch nicht gänzlich überwundene Coronapandemie haben Einfluss auf unsere Wirtschaft und auf unser Leben. Es führt zu Arbeitslosigkeit, zu Energie- und Versorgungsengpässen, zu Preissteigerungen und letztlich zu hohen Inflationsraten.

Die globale Welt ist in einem mächtigen Umbruch. Es müssen neue Quellen für Energie und andere Handelsströme für Waren und Lebensmittel entwickelt werden.

Das hat Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Beschäftigung und die Sicherheit der Menschen. Der vorliegende Haushaltsplan 2023 ist auch von diesen Unsicherheiten gekennzeichnet.

-----

Im Ergebnishaushalt werden ordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 37,9 Mio. € ausgewiesen. Denen stehen ordentliche Erträge in Höhe von rund 34,8 Mio. € gegenüber. Somit erhalten wir ein negatives Ergebnis von ca. 3 Mio. €. Das heißt wir planen mehr Ressourcen zu verbrauchen, als wir erwirtschaften.

Zunächst müssen höhere Energie- und Personalkosten, aber auch Kostensteigerungen für Instandhaltung und Dienstleistungen eingerechnet werden. Die Personalkosten steigen um ca. 1 Mio. €. Das bedeutet eine Erhöhung von ca. 12%.

Bei den Sach- und Dienstleistungen ist im Plan eine Erhöhung von ca. 1,5 Mio. € vorgesehen. Hier bewirken die erhöhten Energiepreise mit ca. 420 T€ die größten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Erträgen fällt die Gewerbesteuer mit geplanten 3,5 Mio. € um rund 1 Mio. € geringer aus als im Vorjahr. Gegebenenfalls muss auch noch mit Anpassungen oder gar Erstattungen wegen der noch nicht abschätzbaren Entwicklung der Energiekosten gerechnet werden.

Die geplanten Schlüsselzuweisungen in Höhe von ca. 4,6 Mio. € fallen ebenfalls um ca. 1 Mio. € niedriger aus.

Dagegen erhöht sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um etwa 0,9 Mio. € auf 10,7 Mio. €. Insgesamt liegt aber die Summe der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bzw. Zuweisungen und Zuwendungen gegenüber 2022 um ca. 0,6 Mio. € niedriger.

Für geplante Investitionen sind Auszahlungen in Höhe von ca. 7,2 Mio. € vorgesehen. Dahinter verbergen sich im Wesentlichen der Kindergarten in Etzenrot, die Erneuerung der Pforzheimer Straße, Sanierungen am Kurhauses und der Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen als größte Brocken. Selbst für Provisorien bei den bestehenden Feuerwehrhäusern ist noch ein Betrag in Höhe von 470 T€ vorgesehen.

### **Wie sind diese Zahlen im vorliegenden Haushaltsplan zu werten?**

Wie jedes Jahr erlebten wir auch diesmal während der Haushaltsberatungen eine gewisse Untergangsstimmung und es wird auf eine massive Finanznot der Gemeinde hingewiesen.

Wenn man dann 2 Jahre später die Jahresrechnungen mit den dazu gehörigen Haushaltsplänen vergleicht, ist die Lage längst nicht mehr so dramatisch und die Ergebnisse stellen sich wesentlich positiver dar. Hoffen wir, dass dies auch für den vorliegenden Haushalt 2023 zutrifft.

Im zurückliegenden Haushaltsjahr haben wir eine schmerzliche Zahlung von ca. 10 Mio. € an den KVBW wegen der fälligen Bürgschaft leisten müssen. Trotzdem geht man aktuell im Finanzhaushalt noch von einem Zahlungsmittelbestand von ca. 10 Mio. € zum Beginn des Haushaltjahres 2023 aus. Die zugehörige Verschuldung liegt bei 13,3 Mio. €.

Dies entspricht der geringsten Nettoverschuldung, die jemals in den letzten Jahren in einem Haushaltsplan ausgewiesen wurde. Das zeugt auch von einer gewissen Finanzstärke der Gemeinde Waldbronn und einer behutsamen Finanzpolitik der Verantwortlichen in den zurückliegenden Jahren, auch wenn das nach außen nicht so dargestellt wird.

Positiv werden sich über die Jahre auch die höheren Einkommenssteueranteile und erhöhte Grundsteuer- und Gewerbesteuern aus dem Neubaugebiets Rück II und Versorgungszentrum Aldi auswirken. Zudem stehen noch Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen aus.

Dem stehen hohe Summen für geplante Investitionen und höhere Kosten für die Bewältigung unserer Aufgaben gegenüber. Gleichzeitig kündigt sich eine rückläufige Konjunktur an. Das bedeutet höhere Ausgaben bei geringeren Einnahmen. Es ist also mehr denn je eine maßvolle Vorgehensweise angesagt.

### **Wie soll der Haushalt 2023 finanziert werden?**

Der Zahlungsmittelbedarf für laufende Verwaltungstätigkeit beträgt ca. 5,8 Mio. € und aus der geplanten Investitionstätigkeit ergibt sich ein Bedarf von 3,2 Mio. €, was zu einem Gesamtbedarf an Zahlungsmitteln von ca. 9 Mio. € führt.

Im Finanzhaushalt sind für Investitionen Einzahlungen in Höhe von ca. 3,1 Mio. € vorgesehen. Die kommen hauptsächlich durch Veräußerung von Sachvermögen z.B. Grundstücke im Rück II.

Dem stehen für Investitionen Auszahlungen von ca. 7,2 Mio. € gegenüber. Insgesamt ergibt sich daraus ein Finanzierungsmittelbedarf für Investitionen von ca. 3,2 Mio. €.

Zusammen mit der vorgesehenen Kreditaufnahme in Höhe von 6,2 Mio. € und der ordentlichen Tilgung wird sich der veranschlagte Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres laut Plan um 2,7 Mio. € auf 7,2 Mio. € nach unten verändern.

### **Wo stehen wir und worauf müssen wir uns konzentrieren, um Waldbronns Situation zu verbessern?**

- In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass die präsentierten Haushaltspläne das Abbild eines Vorhabens sind und erfahrungsgemäß die Realität stark davon abweicht. Die Rechnungsergebnisse waren in der Vergangenheit meist viel besser als die Planvorgaben
- Die „finanzielle“ Situation einer Kommune hängt auch nicht nur von den im Haushaltsplan dargestellten Zahlen ab, sondern im Wesentlichen auch vom Zustand der Infrastruktur, den eingegangenen Verpflichtungen und vor allem von den anstehenden Herausforderungen.
- Die Einführung von Rückstellungen in der Größenordnung von ca. 8 Mio. € für zukünftige Aufwendungen, wird in Zukunft das finanzielle Abbild der Gemeinde verbessern. Bis sich das allerdings eingespült hat, werden in den Jahren der Umstellung die Ergebnisse verzerrt dargestellt.
- Die starke Wirtschaftskraft des Landes hat in den vergangenen 12 Jahren sehr geholfen. Jetzt sind aber die Auswirkungen der umfangreichen Krisen, in den wir uns gegenwärtig befinden, noch nicht abzusehen. Vor uns liegen ungewisse Zeiten.
- Durch die Zuzüge im Rück II und Aldi-Zentrum, aber auch durch den sich vollziehende Generationswechsel in anderen Wohngebieten werden die Einwohnerzahlen steigen. Dies wirkt sich über die Jahre positiv auf die Schlüsselzuweisungen und die kommunale Investitionspauschale, sowie auf die Höhe der Einkommen- und Umsatzsteueranteile aus. Ebenso wird die Grundsteuer durch die bessere Bewertung von bebautem Gebiet günstig beeinflusst.
- Die Investitionszuschüsse über den Finanzausgleich hängen von der dargestellten finanziellen Situation der Gemeinde ab. Waldbronn hat in den zurückliegenden Jahren sehr davon profitiert.
- Insgesamt fehlen jedoch Mittel, um die Entwicklung der Gemeinde voranzubringen. Es fehlen Gestaltungsspielräume zur Absicherung der Zukunft.
- Wir müssen die begonnene Haushaltskonsolidierung konsequent weiterführen. Dabei sollten wir uns auch mit der Verbesserung der Einnahmenseite beschäftigen.
- Wir geben viel Geld aus für Gutachten, Expertisen und Leistungen von Fachbüros. Helfen diese Leistungen immer, um zu besseren Entscheidungen zu kommen?
- Bei manchen Projekten kann man sich durchaus fragen, ob es nicht auch eine Nummer kleiner geht. Wir sollten uns **vor** den zu Beginn eines Vorhabens über die Eckpunkte besser verständigen.

-----  
Die Fraktion der Aktiven Bürger stimmt dem vorliegenden Haushalt 2023 und auch dem Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs Gemeindewerke Waldbronn Wasserversorgung zu.

Ich möchte mich im Namen der Aktiven Bürger bei Ihnen, Herr Thomann, und ihrem Team für die Aufbereitung des umfangreichen Zahlenwerks und die Erklärung der Zusammenhänge in den Beratungen zur Erstellung des Haushaltsplanes bedanken.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Amtsleitern und Mitarbeitern der Verwaltung, sowie bei Ihnen, Herr Bürgermeister Stalf, für die bislang gute Zusammenarbeit. Weiter sagen wir Danke an alle Mitarbeiter von der Gärtnerei, vom Bauhof und von der Kurverwaltung für ihre Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Ebenfalls gilt auch unser Dank den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sowie den Rettungsdiensten für die vielen selbstlosen Einsätze das ganze Jahr über.

Wir freuen uns, dass das der Standort für das neue gemeinsame Feuerwehrhaus nun festgelegt wurde, so dass mit den Planungen begonnen werden kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche im Namen unserer Fraktion frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund und hoffen wir auf bessere Zeiten.

gez. Hubert Kuderer, Fraktionsvorsitzender der Aktiven Bürger